

ÖSTERREICHISCHE HANDBALL ZEITUNG

Illustr. Sportblatt für das Handballspiel, Leicht-Athletik und andere Sportzweige

Schriftleitung und Verwaltung: Wien, III., Hetzgasse 40

Postsparkassen-Konto
Wien Nr 117 177

Erscheint jeden Freitag früh

NR. 7

FREITAG, 17. OKTOBER 1924

EINZELPREIS K 2500



HANDBALL



Aus dem Regelbuch. Die Spielregeln.

(Fortsetzung.)

(Anmerkung der Redaktion: Alle jene Regeln, welche durch Fassung ihres Wortlautes die Behandlung spezieller Fälle durch den Schiedsrichter nicht ganz klar zum Ausdruck bringen, werden jeweils durch „Regelerläuterungen“ ergänzt und an dieser Stelle von Fall zu Fall bekanntgegeben werden.)

Einwurf.

Regel 21.

Wenn der Ball die Seitenlinie überschritten hat, so muß ihn ein Spieler der Mannschaft, die den Ball innerhalb des Spielfeldes nicht zuletzt berührt hat, an der Stelle wieder einwerfen, wo er das Spielfeld verließ. Der Einwurf wird mit beiden Händen über den Kopf ausgeführt. Der Werfer steht mit beiden Füßen auf der Seitenlinie, darf beim Wurf nicht springen und darf vom Gegner nicht gehindert werden. Der Einwurfer darf den Ball erst wieder berühren, nachdem dieser einen anderen Spieler berührt hat.

Eckwurf und Strafecke.

Regel 22.

Eckwurf wird gegeben, wenn der Ball von der eigenen Mannschaft über das Tor oder die Torlinie getrieben wird. Ausgeführt wird er von dem Schnittpunkt der Torlinie mit der Seitenlinie.

Strafecke wird verhängt bei Verstößen gegen die Regeln 14b, 15, 16 und 26. Sie wird genau so ausgeführt wie der Eckwurf, nur steht der Einwurfer am Schnittpunkt der Torlinie mit der seitlichen Strafraumlinie.

Erläuterungen zu Regel 22. Geht der vom Verteidiger zuletzt berührte Ball in den Torraum, berührt den Boden und springt weiter ins Tor, so ist Tor zu geben, falls vorher kein Pfiff erfolgte (Ausgenommen Auslegung nach Regel 15, Lt. Beschl. der Plenarversammlung vom 14. Juli).

Die Exekution der Strafecke bei Damenspielen hat von dem Schnittpunkt der Goaloutlinie mit der Strafraumlinie zu erfolgen. (Feststellung in der Plenarversammlung vom 28. Juli).

Abwurf vom Tor.

Regel 23.

Wurde der Ball vom Gegner über die Torlinie oder das Tor getrieben, so erfolgt Abwurf vom Torraum aus. Der Abwurf kann beliebig ausgeführt werden, auch durch Fausten nach Hochwurf.

Freiwurf.

Regel 24.

Ein Freiwurf wird in folgenden Fällen verhängt:

1. bei fehlerhaftem Anwurf (Regel 8),
2. bei Fehlern im Werfen und Fangen (Regel 10 a—d);
3. bei Fehlern im Verhalten zum Gegner (Regel 12 a—e),
4. bei Fehlern im Torraum durch den Gegner (Regel 14 a),
5. wenn ein Spieler abseits ist (Regel 20),
6. bei Fehlern während des Einwurfs (Regel 21),
7. wenn beim Einwurf, Eckwurf, Freiwurf, Strafwurf oder 13 Meter-Wurf der Werfer den Ball wieder spielt, ehe ein anderer Spieler ihn berührt hat; jedoch dürfen nach jedem Torschuß vom Tor zurückprallende Bälle von demselben Spieler verwandelt werden.

Der Freiwurf erfolgt von der Stelle aus, wo der Fehler gemacht wurde.

Regel 25.

Wenn durch den Freiwurf die geschädigte Mannschaft benachteiligt werden würde, kann der Schiedsrichter von der Ausführung absehen.

Regel 26.

Anwurf, Eckwurf, Freiwurf, Strafwurf und 13 Meter-Wurf geschehen nach Anpiff des Schiedsrichters. Jeder Gegner hat sich dabei bis nach erfolgtem Wurf 6 Meter vom Ball entfernt zu halten. Abwurf vom Tor und Einwurf erfolgen ohne Pfiff, solange keine absichtliche Verzögerung eintritt. Bei allen diesen Würfen muß der Ball nach Anpiff innerhalb dreier Sekunden geworfen sein. Beim Einwurf, Eckwurf, Freiwurf ist das Ausholen über die Grenze des Spielfeldes gestattet, solange der Werfer mit beiden Füßen im Spielfeld steht. Vor Beginn der Würfe ruht der Ball in der Hand des Werfers.

Erläuterung zu Regel 26. Bei Verwirkung eines Freistoßes hat der Schiedsrichter ab- und sofort wieder anzupfeifen und nur dann auf die Respektierung des 6 Meter-Abstandes des Gegners von der Stelle der Ausführung sein Augenmerk zu richten, wenn dies vom Exekutierenden verlangt wird. (Lt. Beschl. der Plenarversammlung vom 6. Juni).

Aus dem Inhalt: HANDBALL: Die Meisterschaft pro 1924 entschieden. (F. A. C. und Danubia Meister pro 1924 der ersten Klasse.) — Spielberichte (Oe. L. S. empfindlich geschlagen.) — Berichte aus Deutschland. — LEICHTATHLETIK: Mahr läuft Rekord in der Zeit von 2:34,8. — Der Stundenlauf (Sieger Bruhsen). — Klubmeisterschaften (Sportklub und Sturm 14). — Und verschiedenes mehr.

Handballberichte vom 12. Oktober 1924. Oberliga.

Polizei Sportverein I gegen B. F. S. V. 1850 11:1 (7:0)
Der Polizeisportverein war vollkommen überlegen und glänzte durch genaues Kombinationsspiel und Fangsicherheit; B. F. S. V. erzielt mehrere Durchbrüche und gelingt es dadurch das Ehrentor durch Mannhardt zu erreichen. Die besten Spieler beim Polizeisportverein waren Axtmann, Wolff, Cortisella und bei der B. F. S. V. Bayer und Stamm.

Zehlendorf gegen Brandenburg 1:0 (1:0).

Beide Mannschaften waren völlig gleichwertig und führten ein ausgeglichenes Spiel vor, der beste Mann im Felde war der Torhüter Brandenburgs und die Spieler Wurst, Stagge und C. Krause. Zehlendorfs beste Leute waren in der Verteidigung Kupfer und die Stürmer Lensohner und Jentsch.

S. C. C. I gegen Teutonia 99 1 4:1 (2:1).

S. C. C. tritt in voller Aufstellung an, nur in der Verteidigung ist für Budholz Kiesewalter als Ersatz aufgestellt. Die Charlottenburger sind meist leicht im Vorteil, doch sind auch öfters die Tentonen vor dem Tore der Charlottenburger, ausschlaggebend ist der gute Sturm von S. C. C.

Liga.

V. f. V. Spandau gegen Nord-West 2:0.

Beide Mannschaften zeigen ein sauberes, faires Spiel, bei dem vor allem der Torwart hervorragend. V. f. V. zeigte gutes Kombinationsspiel, während Nord-West etwas langsam war.

S. C. Reinickendorf gegen Märkischer S. C. 4:2 (2:2).

Es war ein harter Kampf um den Sieg. M. S. C. zeigte recht achtbare Leistungen. Doch waren die Reinickendorfer technisch und taktisch besser und haben auf Grund ihres sauberen Punktspiels wohl die besten Aussichten für den Aufstieg.

LEICHT-ATHLETIK

Mahr läuft Rekord!

Die Zuseher des Fußballwettspiels Waf gegen International bekamen in der Pause dieses Spieles einen leichtathletischen Leckerbissen vorgesetzt, der nicht verfehlt haben dürfte, einige neue Anhänger der Leichtathletik zugeführt zu haben. Mahr, unser Mittelstreckentalent, ging auf 1000 m, um den Rekord zu verbessern. Sein Klubkollege Deckart ging mit ihm vom Mal, während er Steinitz (Waf) 40 m und Pollak (Waf) 80 m vorgab. Mahr's Stil ist mustergiltig, seine raumgreifenden, stets gleichmäßigen Schritte machen selbst auf den Laien den Eindruck der unbedingten Sicherheit des vorgenommenen Wollens. Nach 500 m gibt Deckart auf und nun macht sich Mahr allein an die Verfolgung seiner beiden Vordermänner. Steinitz holt er nach weiteren 200 m und in der Geraden auch den gut laufenden Jüngling Pollak ein und passiert

in der Rekordzeit von 2:34,8

das Ziel.

Die fünf Stoppuhren zeigten eine Zeitdifferenz von einer Sekunde, was auf eine Stunde umgerechnet zirka 25 Sekunden oder gegen 100 m ausmacht. Solche Abweichungen sollen Stoppuhren für gewöhnlich nicht aufweisen; oder sollten . . . !?

Der Stundenlauf.

Sieger — Bruhnsen. Mit 17,165 m.

Der Göc-Mann ist momentan in so guter Form, daß bei jedem Langstreckenlaufen, wo er antritt, das Rennen auch schon entschieden ist. Nichts weniger als eine Idealfigur eines Läufers, besitzt Bruhnsen eine derartige Zähigkeit und einen Schritt, der zwar monoton, aber wie eine Maschine

gleichmäßig auf's Ziel lossteuert. Hätte er eine andere Bahn als die auf dem Sportklubplatz unter den Füßen gehabt, er hätte sicher die von Franz mit 17,220 m gehaltene Bestleistung überboten. Noch ein interessanter Läufer war an dem Stundenlauf beteiligt. Es ist dies der vom Marathonlauf her „un“-bekannte „Sturm“, der seine Maske abgelegt hat und an dritter Stelle einlief.

Im Rahmen des Stundenlaufens versuchte Kühnel neuerlich, den 10 km Rekord Kwietons zu verbessern, was ihm auch gelang und

mit 34:15,8 stellt Kühnel eine neue 10 km Marke auf. Bruhnsen, der als Reichsdeutscher keine Bestleistung aufstellen kann, lief die 10,000 m in 34:03.

Der Einlauf: Bruhnsen (Göc) 17,165 m 1. Kühnel (Sportklub) 16,685 m 2. „Sturm“ (Steyr) 16,080 m 3. Biro (Neutral) 15,820 m 4. Polinek (Veria) 15,460 m 5. Geißler (Wac) 14,720 m 6.

Klubmeisterschaften.

Sportklub.

Die Klubmeisterschaften des Wr. Sportklub brachten einige sehr gute Leistungen, die für die Zukunft das Beste erhoffen lassen. Schade, daß der Verein über keine genügende Anlage verfügt, die für das Vorwärtskommen der Athleten in ihren Leistungen von großer Wichtigkeit ist. Auch hier hat Anderson schöne Erfolge als Trainer aufzuweisen, so daß es wirklich Schade wäre, wenn er jetzt, wo seine Arbeit Früchte zu tragen beginnt, unsere Leichtathleten wieder sich selbst überlassen müßte.

Die Ergebnisse:

100 m: Schlusche (11:8) 1, Jehly (Brustbreite zurück) 2, Fridolin (1 m zurück) 3. Gelaufen wurde auf einer Rasenbahn.
800 m: Hauser (2:12:3) 1, Fleck (2:14:6) 2, Janosch (5 m zurück) 3.

Kugelstoßen: Janausch (12:30 m) 1, Müller (10:68 m) 2, Jehly (10:47 m) 3.

Hochsprung: Kellner (1:73 m, berührt) 1, Schlusche (1:60 m) 2, Pelikan (1:50 m) 3.

Diskuswerfen: Janausch (36:30 m) 1, Jehly (33:86 m) 2, Müller (31:90 m) 3.

Weitsprung: Fridolin (6:38 m) 1, Müller (6:04 m) 2, Mayer (5:69 m) 3.

Speerwerfen: Müller (38:82 m) 1, Reimer (36:11 m) 2, Hasieber (35:11 m) 3.

Sturm 14.

Auch Sturm 14 veranstaltete am Sonntag vormittag seine internen Meisterschaften, bei denen besonders der dreifache Sieg des Sprinters Wieser zu erwähnen ist.

Resultate:

100 m: Wieser (11:5) 1, Hitler (12) 2, Slovik 3.

200 m: Wieser (23:8) 1, „Max“ (24) 2, Hitler 3.

400 m: Wieser (57) 1, Hitler (57:8) 2, Gärtner (58) 3.

800 m: Gärtner (2:19:6) 1, Steineck (2:26) 2, Vozihnoh 3.

3000 m: Vozihnoh (11:29:2) 1, Steineck 2.

Hochsprung: Kaendl (1:52 m) 1, Hempel (1:43 m) 2, Schleiser (1:40 m) 3.

Weitsprung: Hruschka (5:85 m) 1, „Max“ (5:775 m) 2, Hitler (5:45 m) 3.

Kugelstoßen: Hruschka (9:15 m) 1, Hitler (8:57 m) 2, Hempel (8:18 m) 3.

Diskuswerfen: Hruschka (27:70 m) 1, Krikava (24:30 m) 2, Müller (24:10 m) 3.

Speerwerfen: Hempel (31:85 m) 1, Hruschka (29:30 m) 2, Müller (29:10 m) 3.

60 m für Damen: Klauđa (9:3) 1, Schlerrit (10) 2, Reinhold 3.

Hochsprung für Damen: Schlerrit (1:25 m) 1, Klauđa (1:20 m) 2, Reinhold (1:10 m) 3.



Illustr. Spo

Schriftleitung

NR. 8

Zur gest.

Mit dieser Num

„Land=

in unser Blatt

Sportarten gent

möglichst aus

Körpersportwek

Publizistik gefe

in der Handbu

Sportarten w

Abonnenten un

Freundeskreise

sichern, die zu

Zeitschrift notw

Handb

Der Rumpf

Die Ereignisse w

Komitee für den

mit einer einzige

in dieser Sache

mengesetzt haben

sind, die diese v

richtig, da nur si

Verbandsstatuten

schreiben und di

so zu verwerfen,

getan wird. So v

hat sich das Kom

daß auch einer

geschäfte überne

neuen Verbandes

sein, nachdem v

Komitee das Ver

scheint wohl die

doch muß, da di

bestanden hat,

dieser Vorschlag

Die Fähigkeit ein

doch daran gez

Aus dem I

Der 10 km Stunden

Verbandsallerlei.